



Konstituierende Delegierten-Sitzung der Frauen-
Beauftragten aus NRW. Foto: Mira Unkelbach

Liebe Netzwerk-Frauen,

wir sprechen oft über Selbst-Bestimmung,
aber was wollen wir, was wollt ihr denn selbst bestimmen?

Wir erleben oft: Andere bestimmen für uns.

Deshalb fragen wir in diesem Infobrief:

- **Wo können Frauen schon selbst bestimmen?**
- **Was muss sich noch ändern?**
- **Wie erreichen wir das?**

Ein schönes Beispiel: Das Projekt „**Sicher, Stark und Selbstbestimmt – vernetzt!**“

Wir haben im Projekt die Werkstatt-Frauenbeauftragten unterstützt.

Und die konnten jetzt ihre LAG der Werkstatt-Frauenbeauftragten in NRW starten.

Die Kolleginnen von unserem Projekt „SiStaS – vernetzt!“ berichten auf Seite 4 und 5:

vom Weg der Frauen-Beauftragten zu mehr Selbst-Bestimmung.

Dabei war auch der Zusammenhalt der Frauen wichtig.

Genau wie im Netzwerk!

Wir freuen uns schon auf unser Plenum am 19.10. – und auf euch!

Herzliche Grüße



Claudia Seipelt-Holtmann, Gertrud Servos
Eure Netzwerk-Sprecherinnen

Den Infobrief könnt ihr euch
hier vorlesen lassen:



Mein Körper – meine Gesundheit

Findet ihr in eurer Stadt alle Arzt-Praxen, die ihr braucht?
Könnt ihr euch eure Ärzt*innen aussuchen?
Könnt ihr bei der Untersuchung selbst entscheiden?

Oft ein Problem: die frauen-ärztliche Untersuchung

Ein großes Thema für Frauen und Mädchen ist der Besuch bei der Frauen-Ärztin.
Manche Frauen verschieben ihre Untersuchungen immer wieder.

„Ich fühle mich dort unwohl.
Ich werde dort nicht ernst genommen.“

oder

„Die Praxis ist nicht barrierefrei:
Ich kann mich nicht anmelden, komme gar nicht dorthin, komme nicht hinein
oder kann mich dort nur schlecht bewegen oder orientieren.“

oder

„Ich habe gehört: Die Praxis ist toll.
Aber die Praxis sagt:
Wir haben schon zu viele Patient*innen mit Behinderung.“



Was macht das Netzwerk, damit sich was ändert? Ein Beispiel:

Die letzte Kommunal-Wahl in NRW war im Jahr 2020.
Damals haben wir in vielen Orten die örtlichen Parteien angeschrieben.
Wir haben dann mit den Grünen aus der Stadt Münster gesprochen.
Zum Beispiel: über frauen-ärztliche Praxen.
Und Barrieren für Frauen mit Behinderung.

Die Grünen fanden das Gespräch sehr wichtig.
Und haben am 19. Juni im Stadt-Rat einen Antrag gestellt.
Zusammen mit den Parteien SPD und Volt.
Ihr findet den Antrag auf dieser Website:



Darin steht ungefähr folgendes:

„Die Stadt-Verwaltung soll untersuchen:
So sieht es aus mit den barrierefreien frauen-ärztlichen Praxen.
Und Handlungs-Vorschläge machen.
Damit alle Frauen eine gute Praxis finden.
Ohne Barrieren.“



Wie kam es dazu?

Andrea Blome hat an dem Antrag mitgeschrieben.
Wir haben sie dazu befragt:



Foto: Grüne Münster

Netzwerk: Wieso haben die Grünen diesen Antrag gestellt?

Andrea Blome: „Unser Gespräch mit dem NetzwerkBüro hat mich aufmerksam gemacht.

Wir haben das Thema auf unsere ‚gleichstellungs-politische ‚To Do-Liste‘ gepackt.“



Damit meint sie:

Unsere Partei denkt in Münster bei den Frauen-Themen
jetzt auch an Frauen mit Behinderung.
Und will etwas verbessern

Netzwerk: Wie können wir Politiker*innen für unsere Forderungen gewinnen?

Andrea Blome: „Die direkten Gespräche mit Menschen aus der Politik sind am wichtigsten.
Nur so können wir wirklich gut verstehen:

- Wo gibt es welche Probleme?
- Wo müssen wir deshalb etwas unternehmen?“

Das heißt für Frauen im Netzwerk zum Beispiel:

- Sprecht die Politiker*innen in eurer Stadt bei Veranstaltungen an!
- Schreibt den Politiker*innen in eurer Stadt eine E-Mail oder einen Brief.
- Ladet sie ein zum Gespräch.
Erzählt dabei den Politiker*innen von euren Forderungen oder von den Schwierigkeiten von Frauen mit Behinderung!

Übrigens sind das einige unserer Forderungen:

Arzt-Praxen sollen verstehen:

- **Nicht nur die Treppe an der Tür ist eine Barriere!**
- **Wir brauchen Infos zur Barrierefreiheit auf der Internet-Seite!**
- **Wir wollen Termine ausmachen, nicht nur am Telefon, auch per E-Mail!**
- **Mitarbeitende in Arzt-Praxen müssen sich über Barrieren weiterbilden!**



Illustration: Reinhild Kassing

Selbst-Bestimmung bedeutet auch: In der Politik mitmachen!

In jeder Werkstatt oder WfbM gibt es seit 2017 eine **Frauen-Beauftragte**. Die Frauen-Beauftragten werden gewählt und setzen sich ein: Für die Interessen und Themen der beschäftigten Frauen.

Aber Frauen-Beauftragte sind in ihrer Werkstatt oft ganz allein im Amt. Und werden noch oft vergessen, zum Beispiel von der Politik.

Deshalb haben die Frauen-Beauftragten aus NRW vor 2 Jahren beschlossen:

- **Wir wollen enger zusammenarbeiten.**
Denn zusammen sind wir stärker.
- **Wir gründen unsere Landes-Arbeits-Gemeinschaft.**
Dann können wir in der Politik in NRW mitreden.

Als Netzwerk und NetzwerkBüro finden wir das sehr wichtig. Das **Projekt SiStaS-vernetzt!** hat darum die Frauen-Beauftragten bei der Gründung und allen Vorbereitungen unterstützt.

Für uns war wichtig: **Die Frauen-Beauftragten sollen dabei selbst bestimmen können!**

Am Anfang hat ein Arbeitskreis von Frauen-Beauftragten überlegt:

- **Welche Themen sind wichtig für Frauen-Beauftragte?**
- **Welche nächsten Schritte möchtet ihr gehen?**

Und: Zusammen haben wir die erste Voll-Versammlung aller Frauen-Beauftragten aus NRW geplant.

Die Frauen-Beauftragten haben dort beschlossen:
Es soll eine LAG geben.
Und sie haben 7 Gründungs-Sprecherinnen gewählt.



Fotos oben und unten: Mira Unkelbach,
Foto Mitte: Anna Spindelndreier



„Sie stärken die anderen Frauen mit Behinderungen in Einrichtungen und Werkstätten. [...]

Dann werden die Frauen mit Behinderungen besser gesehen. Dann sind sie nicht mehr alleine. Dann werden sie gehört.“

Lorenz Bahr, Staats-Sekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familien, Gleichstellung, Flucht und Integration

Die Gründungs-Sprecherinnen haben viel überlegt und entschieden:

- **Wie soll die Landes-Arbeits-Gemeinschaft zusammen-arbeiten?**
- **Wie viel Geld braucht eine Landes-Arbeits-Gemeinschaft?**
- **Wie können alle Frauen-Beauftragten mitmachen?**
- **Welche Themen sind wichtig für Frauen in Werkstätten?**



Im Januar 2024 haben die Frauen-Beauftragten ihre Landes-Arbeits-Gemeinschaft gegründet.

Eine LAG braucht Frauen-Beauftragte, die regelmäßig mitarbeiten.

Diese Frauen-Beauftragten nennen wir: Delegierte.

12 Delegierte wurden von den anderen Frauen-Beauftragten in NRW gewählt.

Diese 12 Delegierten haben im Juli einen Vorstand gewählt.

Bei einer besonderen Sitzung mit Gästen im LWL-Museum in Münster.

Als Gäste waren auch dabei:

- Claudia Middendorf, Beauftragte für Menschen mit Behinderung und Patient*innen in NRW
- Melanie Ahlke von der LAG Selbsthilfe NRW



Auch wir gratulieren den neuen 3 Sprecherinnen:
Tanja Schiermann, Nicole Burek und Andrea Metternich.
Hier mit Elena Doudis, links, und Ronja Runge, rechts.



Fotos: Mira Unkelbach

Ab jetzt könnt ihr eure Stimme landesweit einsetzen für Frauen mit Behinderung in Werkstätten!

Auch Minister Laumann kennt das SiStaS-Projekt und gratuliert den Frauen-Beauftragten.



Foto: Stefan Fercho

„Für die Zukunft der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauen-beauftragten wünsche ich mir:

Dass Sie aus Ihren gemeinsamen Interessen Kraft schöpfen.
Und dass Sie mit einer starken Stimme Ihre Anliegen voranbringen.

Damit Sie gehört werden:

Nicht nur in den Werkstätten, sondern auch von der Politik.“

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW



selbst
bestimmen:
für andere
einsetzen!

Netzwerk-Frauen kommen zu Wort

Für Bettina Adam bedeutet Selbst-Bestimmung das:

„Ich kann selbst entscheiden: was ich tun will oder lassen will.“

Doch oft erlebt Bettina das Gegenteil:

„Wir sind oft abhängig.

Zum Beispiel: von Gesetzen.

Das gilt aber nicht nur für Menschen mit Behinderung.

Auch Geflüchtete können vieles nicht selbst bestimmen.“

Bettina würde sich gern politisch für andere Menschen einsetzen.

„Zum Beispiel für Menschen in besonderen Wohnformen!“

Die Frauen mit Behinderung können dort zu wenig selbst entscheiden.

Zum Beispiel:

- Wann sie duschen oder aufstehen wollen
- Was sie kochen oder essen wollen

Damit Bettina politisch aktiv sein kann, braucht sie das:

- eine barrierefreie Bus-Verbindung
- Geld für die Fahrt-Kosten
- eine Assistenz als Begleitung

Das ist oft schwer zu organisieren.

Bettina findet wichtig:

„Möglichst viele behinderte Menschen
sollten sich zusammen einsetzen:
Gegen Barrieren und für unser Recht auf Teilhabe!“



Foto: Anna Spindelndreier

Wir laden euch herzlich ein zum
Plenum:

Am Samstag, den 19. Oktober
von 10 bis 16 Uhr
in Duisburg im Intercity-Hotel.

Anmeldung bis zum 7.10. an
info@netzwerk-nrw.de



Illustrationen Leichte Sprache: Lebenshilfe Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2015.

Rückblick: Landes-Spiele im Mai

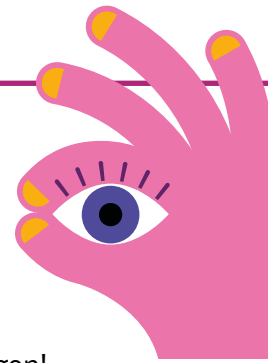


Illustration:
Shutterstock.com/Marish

Regen, Regen, ein bisschen Sonne und dann Gewitter mit: Regen!
So war unser Tag bei den Landes-Spielen im Mai.

Wir hatten Mitmach-Aktionen geplant am Stand mit dem KSL Münster,
wollten Frauen und Mädchen fotografieren,
und eure Forderungen für Inklusion im Sport sammeln.

Vieles hat nicht geklappt, aber: unsere Stimmung war super!

Auf der Bühne haben Olli und Debora vom KSL Münster mit drei tollen Menschen gesprochen:
Dennis Sonne, Natalie Dedreux und Clara Boschin.

- **Dennis Sonne ist ein Landtags-Abgeordneter.**
Und er macht in seiner Freizeit Musik über Inklusion.
Als Rapper bringt er mit seiner guten Laune die Menschen zum Tanzen.
- **Natalie Dedreux kennen wir vom Plenum 2021.**
Sie berichtete über ihren Alltag als junge Frau mit Down-Syndrom.
Sie ist sehr bekannt, aber erlebt auch viele Barrieren.
Zum Beispiel: Menschen denken zu wenig an Leichte Sprache.
- **Clara Boschin ist mit Natalie befreundet.**
Sie sitzt im Rollstuhl, nutzt einen Talker und lebt mit Assistenz.
Clara erzählte von ihrem Lebensweg.
Heute arbeitet sie als Bürokräft bei der Agentur für Arbeit.

**Alle drei waren sich einig:
Für richtige Inklusion muss sich noch viel verändern!**



Foto: KSL

Reha-Care im September

Ihr könnt uns in diesem Jahr wieder auf der Reha-Care treffen!

Termin: Samstag, der 28. September 2024

Wir stehen dort am Stand der Landesregierung NRW.

Ihr könnt zum Beispiel dort Claudia und Gertrud treffen oder auch Maren vom NetzwerkBüro.

Und Bettina Adam und Odette Dücker.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

„Lauter werden“

Corina Grieger (Foto: vorn) will etwas verändern in Emmerich.

Sie hat einen Verein gegründet:

„Initiative Barrierefrei. Lauter werden – für ein Leben ohne Barrieren“

Zusammen mit ihren Mitstreiterinnen bewegt sie viel.

Im Winter waren wir bei ihrem Expertentag.

Wir haben dort die Musikerin **Stella Scholaja** (Foto: Mitte) kennengelernt.

Beim Plenum in Duisburg wird Stella Scholaja singen und Corina Grieger berichtet von ihrer Arbeit.



Foto: privat

Internet-Seite

Viele Frauen suchen uns mit dem Handy oder Tablet.

Das war auf der alten Internet-Seite schlecht lesbar.

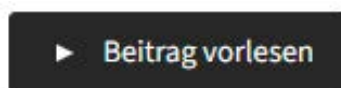
Wir haben sie deshalb neu gemacht!

Dort findet ihr jetzt zum Beispiel:

- Aktuelle Infos zu Themen, die uns beschäftigen, z.B. zu Mädchen mit Behinderung oder zum Gewaltschutz
- Infos über Treffen oder Veranstaltungen vom Netzwerk
- Unsere Broschüren und politischen Stellungnahmen

Alle Infos könnt ihr euch dort mit der Vorlese-Funktion laut vorlesen lassen.

Die Taste dafür sieht so aus:



Wie findet ihr die neue Internet-Seite?

Wir werden noch einiges verändern, also:

Schreibt uns, was ihr gut findet oder was euch fehlt!



www.netzwerk-nrw.de